

sechsten Kapitel mit dem Titel „Tradition und Erneuerung“ wertvolle Anregungen für den modernen Kirchenbau. Die Grundstruktur des Gottesdienstes, die durch die sichtbare Gestaltung der eigentlichen Meßfeier zum Ausdruck kommt, muß lebendig bleiben. Die Aufgabe der Architekten sei es, Gotteshäuser zu schaffen, die mit diesem Grundmuster übereinstimmen und zu seiner Entfaltung beitragen können.

In diesem Abschnitt kommen auch wichtige Themen wie die Aufstellung und Gestaltung des Altares, die Ostung des Kirchenraumes, das Problem von Sitzgelegenheiten, die künstlerische Ausgestaltung, u. a. m. zur Sprache. (Anhang I und II behandeln die Konzelebration und die Taufkapelle.)

Die Stärke dieser Publikation liegt zweifelsohne in der Fähigkeit des Autors, den Blick auf das Wesentliche zu lenken. In klarer und verständlicher Sprache, unterstützt durch anschauliche Grundrißskizzen, wird der Reichtum und die Fülle der vorhandenen Tradition aufgezeigt, wobei es nie zu einer Fixierung auf Einzelheiten kommt, sondern vielmehr die dynamische Beziehung zwischen den Brennpunkten der Liturgiefeier immer wieder hervorgehoben wird. Die daraus abgeleiteten Anregungen für den zeitgenössischen Kirchenbau sind auch 27 Jahre nach dem Erscheinen dieses Buches noch von größter Aktualität.

Linz

Jutta Maria Pichler

■ IRENE MITTERMEIER, *Archäologische Ausgrabungen im Domhof zu Passau*. (104, zahlreiche Farbbilder, 25 Bildtafeln, 2 Grabungspläne). Kunstverlag Peda, Passau 1993. Brosch.

Passau ist uralter Siedlungsboden. Aber so faktenreich uns durch schriftliche Quellen die „stadtpassauische Kirchengeschichte“ des Mittelalters und der frühen Neuzeit überliefert ist, so wenig konkrete Nachweise boten sich bislang über die lokale Kontinuität von der Spätantike bis ins frühe Mittelalter an. Noch vor 15 Jahren äußerte sich R. Christlein dahingehend, daß Passau aufgrund der sehr dichten mittelalterlichen Bebauung in archäologischer Hinsicht eine terra incognita sei, aber im Bereich der bischöflichen Oberstadt der Hoffnungsbereich für Grabungen. Als sich 1986 die Chance eröffnete, dort den Spaten anzusetzen – der Dom blieb während der Gesamtrenovierung für die Archäologie ausgespart – wurde diese gründlich genützt. Aus der archäologischen Untersuchung im Passauer Domhof wurde eine „Großgrabung“, deren substanzielle Ergebnisse in dieser gediegen gestalte-

ten Broschüre vorgelegt werden. Überaus reiches Fundmaterial konnte zutage gefördert werden. Die technisch komplizierte Grabungskampagne (1987–1989) erbrachte Belege von der keltischen Besiedlung (Latènezeit) des Domberges, reiche Keramik aus der mittleren Kaiserzeit, Funde von der Bajuwarenzeit bis zum Barock (die insgesamt ca. 400 intakten Bestattungen wiesen häufig auch persönliche Glaubensrequisiten auf). Das erfreuliche Zusammenwirken von Diözese, Stadt und Forschung hat ein beeindruckendes Ergebnis erbracht. Diese Kooperation ist vorbildhaft.

Linz

Johannes Ebner

L A T E I N A M E R I K A

■ BOFF LEONARDO, *Christentum mit dunklem Antlitz*. Wege in die Zukunft aus der Erfahrung Lateinamerikas, Herder, Freiburg 1993 (157).

„Ich werde in aller Bescheidenheit und Geschwisterlichkeit gegenüber allen Menschen und gegenüber der gesamten Schöpfung versuchen, ein Leben voller franziskanischer Spiritualität zu leben ... Den vielen Gefährten und Gefährtinnen des Glaubens ... sage ich: Ich führe meine Arbeit fort wie zuvor, wenn nun auch stärker auf dem gemeinsamen Boden, auf dem all jene Getauften stehen, die mit den Armen arbeiten“, schreibt Leonardo Boff im Vorwort dieses lesenswerten Buches, in dem der Befreiungstheologe dem deutschsprachigen Leser- und Freundeskreis nocheinmal einige Gründe für sein Ausscheiden aus dem Franziskanerorden darlegt. Man mag dieser seiner Entscheidung verständnisvoll oder verständnislos gegenüberstehen: Was hier gesagt ist, wird jedoch für jeden, der sich sein Urteil über diesen bahnbrechenden Theologen nicht aus den Schlagzeilen der Presse, sondern aus dessen Theologie und Spiritualität gebildet hat, durchaus glaubwürdig wirken.

Das eigentliche Anliegen des Buches ist allerdings keine Selbstverteidigung. Es wäre vollständig verfehlt, den Titel der deutschen Ausgabe mit negativen Gottes- und Kirchenerfahrungen in Verbindung zu bringen: Mit dem „dunklen Antlitz des Christentums“ sind nämlich nicht „dunkle“ Gottes- oder Kirchenbilder gemeint, sondern jenes faszinierend vielfarbige Antlitz des „indio-afroamerikanischen Christentums“, das in den Körpern, in der Haut und in den Tänzen, in den Schmerzen, in der Freude, in den Sprachen unserer Völker inkulturiert ist als Antwort auf das Evangelium Gottes...“ Zum Aufbau dieses Christentums als Theologe seinen



**„Das umfassendste
und zuverlässigste
Nachschlagewerk
zu den Fragen des
katholischen
Gottesdienstes“**

*(Verkündigung und
Forschung)*

**GOTTESDIENST
DER KIRCHE**

**Handbuch der
Liturgiewissenschaft**

Herausgegeben von Hans B.
Meyer, Hansjörg Auf der Maur,
Balthasar Fischer, Angelus A.
Häußling, Bruno Kleinheyer

X Neu '94:

**Teil 6,1: Feiern im Rhythmus
der Zeit II/1**

Philipp Harnoncourt:
Der Kalender
Hansjörg Auf der Maur:
Die Feste und Gedenktage der
Heiligen

401 Seiten, Pappband,
DM 58,- / öS 452,- / sFr 58.-
ISBN 3-7917-1403-1

*) Subskriptionspreis bei Abnahme
des Gesamtwerks
DM 52,- / öS 406,- / sFr 52.-

X Bisher sind erschienen:

**Teil 3: Gestalt des
Gottesdienstes**

**Sprachliche und nichtsprach-
liche Ausdrucksformen**

2. durchges. u. ergänzte Aufl. 1990.
458 Seiten, Pappbd.

DM 56,- / öS 437,- / sFr 57.60
*) DM 50,- / öS 390,- / sFr 51.50
ISBN 3-7917-1045-1

Anhang zum Teil 3:

Berichtigungen und Ergänzungen.
Register zur 1. Auflage 1987.
48 Seiten, geh.
DM 9,80 / öS 77,- / sFr 10.50
ISBN 3-7917-1285-3

**VERLAG
FRIEDRICH PUSTET**



Teil 4: Eucharistie

Geschichte, Theologie, Pastoral

602 Seiten, Pappbd.

DM 68,- / öS 531,- / sFr 69.80

*) DM 62,- / öS 484,- / sFr 63.70

ISBN 3-7917-1200-4

**Teil 5: Feiern im Rhythmus
der Zeit I**

Herrenfeste in Woche und Jahr

z. Zt. vergriffen

2. Aufl. in Vorbereitung

Teil 7,1: Sakramentliche Feiern I

**Die Feiern der Eingliederung
in die Kirche**

266 Seiten, Pappbd.

DM 44,- / öS 343,- / sFr 45.30

*) DM 40,- / öS 312,- / sFr 41.20

ISBN 3-7917-1196-2

**Teil 7,2: Sakramentliche
Feiern I/2**

**Feiern der Umkehr und
Versöhnung / Feier der
Krankensalbung**

375 Seiten, Pappbd.

DM 58,- / öS 461,- / sFr 59.60

*) DM 52,- / öS 406,- / sFr 53.50

ISBN 3-7917-1334-5

Teil 8: Sakramentliche Feiern II

291 Seiten, kart.

DM 36,- / öS 281,- / sFr 37.20

*) DM 32,- / öS 250,- / sFr 33.20

ISBN 3-7917-0940-2

X In Vorbereitung sind:

**Teil 6,2: Die Feier des
Stundengebetes**

**Teil 1: Die Einführung in die
Liturgiewissenschaft**

**Teil 2: Die Theologie des
Gottesdienstes**

Mit diesen 3 Teilen ist dann das
Gesamtwerk abgeschlossen.

Beitrag zu leisten, darin sieht Leonardo Boff einen seiner Forschungsschwerpunkte, wie er es selbst im Juni 1992 in seiner sehr persönlich gehaltenen Stellungnahme zum Ausdruck gebracht hatte.

Der brasilianische Originaltitel des vorliegenden Werkes (*Lateinamerika: Von der Konquista zu einer Neuen Evangelisierung*) wird seinem Inhalt eher gerecht. Denn in den einzelnen Beiträgen, die aus Vorträgen des Autors hervorgegangen, daher direkt und unmittelbar „ansprechen“ und auch für den Nicht-Fachtheologen ohne Schwierigkeiten verständlich sind, geht es um die „Stimme der Opfer“, um den „Konflikt der verschiedenen Evangelisierungsmodelle in Lateinamerika“ und um die „Missionsutopie der Franziskaner als Impuls für eine neue Evangelisierung“, und schließlich um jenes „Christentum mit dunkler Haut“, in dem in den verschiedenen Formen einer lebendigen Volksfrömmigkeit die christliche Botschaft den Armen nicht nur „unter die Haut“ gegangen ist, sondern die „Seele“ der lateinamerikanischen Völker erreicht, sich also wirklich inkulturiert hat.

Dieses lateinamerikanische Christentum „mit seiner tiefen Mystik, seinem Gemeinschaftssinn, seiner Fähigkeit zum Synkretismus, seiner Befreiungsorientiertheit“ hat „dem gesamten... Christentum einen originellen und fruchtbaren eigenen Beitrag anzubieten“ (152). Wenn L. Boff seine WeggefährtenInnen seinerzeit dazu aufgefordert hatte, sich durch seinen Schritt nicht in ihrem Einsatz an der Seite der Armen entmutigen zu lassen, so ist dieses Buch ein Zeugnis dafür, daß er auch selbst nicht aufgegeben hat. Denn aus ihm sprechen nicht „fluchtartige“ Träume eines frustrierten Theologen, sondern hoffnungsvolle Reflexionen eines Christen, die durch das, was in vielen Gemeinden Lateinamerikas bereits tatsächlich verwirklicht wird, belegt werden. Es ist der Missionszentrale der Franziskaner in Bonn, der dieses Werk gewidmet ist, zu danken, daß es um Leonardo Boff, der uns in Europa nach wie vor einiges zu sagen hat, nicht still geworden ist (die deutsche Übersetzung eines weiteren Werkes ist inzwischen bereits erschienen) und auch nicht so schnell still werden wird.

Graz

Franz Weber

■ GIMPL HERBERT, *Volksreligiösität und Pastoral im andinen Peru*. Zugänge und Perspektiven einer Pastoral der Volksreligiösität. (Dissertationen. Theologische Reihe, Bd. 60). Eos, Erzabtei St. Ottilien 1993. (354).

Bereits in der Einleitung dieser noch von Prof. Hermann Stenger in Innsbruck begleiteten Dissertation wird richtig herausgestellt, daß die Wiederentdeckung und Neubewertung der Volksreligiösität auf dem Hintergrund des erwachenden lateinamerikanischen Selbstbewußtseins gesehen werden muß. Es wäre allerdings zu fragen, ob für die große Masse der Armen in Lateinamerika die Lebensbedingungen sich in den letzten Jahren nicht so verschlechtert haben, daß der Kampf um das physische Überleben für eine solche „Bewußtseinsbildung“ an der Basis kaum mehr Zeit und Kraft übrigläßt.

Es ist wohlthuend, wie klar der Verf. sein Anliegen gleich zu Beginn formuliert: Nicht um die Beschreibung religiöser Randerscheinungen geht es in der Frage der Volksreligiösität, sondern um „gelebte Religion“ und um ein neues „pastorales Handeln“ (8), durch das eine jahrhundertlange schroffe Ablehnung korrigiert werden soll. Aber auch und gerade „in den Jahren unmittelbar nach dem Konzil war die lateinamerikanische Volksfrömmigkeit Gegenstand einer unerbittlichen Kritik und einer zerstörerischen Ironie von Seiten der Priester, Ordensleute und engagierten Laien“, die ohne Zweifel eine Verletzung der religiösen Gefühle des Volkes bedeutete. Der Verf. weist mit Recht darauf hin, daß diese ablehnende Haltung nicht nur bei ausländischen Missionaren, sondern auch im peruanischen Klerus zu finden war, und daß politische Machthaber sich religiöser Erscheinungen bedienen, um die Armen von den realen Mißständen abzulenken (4–6).

Die flüssig geschriebene Arbeit untersucht zunächst die Impulse, die von den nationalen Bischofskonferenzen Lateinamerikas, besonders von der peruanischen, und von den Generalversammlungen des Episkopats in Medellin und Puebla, von der römischen Bischofssynode von 1974 und vom Apostolischen Schreiben „*Evangelii nuntiandi*“ von Paul VI. (13–55; 65–70) für eine neue Sicht der Volksreligiösität ausgingen, deckt aber auch deren entscheidende Schwachstelle auf: Das Volk wird immer als entwicklungsbedürftig betrachtet. Dem *sensus fidelium* und der „Kompetenz“ der Armen als Träger der Evangelisierung wird wenig Gewicht beigemessen. Die Untersuchung wurde vor der Bischofsversammlung von Santo Domingo abgeschlossen, analysiert aber noch kritisch das Vorbereitungsdokument und würdigt die Perspektive des Beratungsdokumentes, in dem die Evangelisierung der Volksreligiösität als eine ganz konkrete Herausforderung an die Inkulturationsfähigkeit der Kirche gesehen wird (56–64).

In der übersichtlichen Darstellung der verschiedenen Ansätze in der Erforschung der Volks-